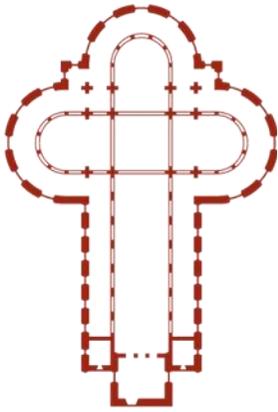


28. JULI BIS 18. AUGUST 2024
17. BIS 19. SONNTAG IM JAHRESKREIS



BASILIKA ST. MARIA IM KAPITOL

Die wunderbare Speisung einer Volksmenge am See von Tiberias

In jener Zeit ging Jesus an das andere Ufer des Sees von Galiläa, der auch See von Tiberias heißt. Eine große Menschenmenge folgte ihm, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat. Jesus stieg auf den Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern nieder. Das Pascha, das Fest der Juden, war nahe. Als Jesus aufblickte und sah, dass so viele Menschen zu ihm kamen, fragte er Philippus: Wo sollen wir Brot kaufen, damit diese Leute zu essen haben? Das sagte er aber nur, um ihn auf die Probe zu stellen; denn er selbst wusste, was er tun wollte. Philippus antwortete ihm: Brot für zweihundert Denare reicht nicht aus, wenn jeder von ihnen auch nur ein kleines Stück bekommen soll. Einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, sagte zu ihm: Hier ist ein kleiner Junge, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; doch was ist das für so viele? Jesus sagte: Lasst die Leute sich setzen! Es gab dort nämlich viel Gras. Da setzten sie sich; es waren etwa fünftausend Männer. Dann nahm Jesus die Brote, sprach das Dankgebet und teilte an die Leute aus, so viel sie wollten; ebenso machte er es mit den Fischen. Als die Menge satt geworden war, sagte er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrig gebliebenen Brocken, damit nichts verdirbt! Sie sammelten und füllten zwölf Körbe mit den Brocken, die von den fünf Gerstenbrotten nach dem Essen übrig waren. Als die Menschen das Zeichen sahen, das er getan hatte, sagten sie: Das ist wirklich der Prophet, der in die Welt kommen soll. Da erkannte Jesus, dass sie kommen würden, um ihn in ihre Gewalt zu bringen und zum König zu machen. Daher zog er sich wieder auf den Berg zurück, er allein. (Joh 6,1-15)

Die Rede über das Himmelsbrot in der Synagoge von Kafarnaum

In jener Zeit, als die Leute sahen, dass weder Jesus noch seine Jünger am Ufer des Sees von Galiläa waren, stiegen sie in die Boote, fuhren nach Kafarnaum und suchten Jesus. Als sie ihn am anderen Ufer des Sees fanden, fragten sie ihn: Rabbi, wann bist du hierhergekommen? Jesus antwortete ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ihr sucht mich nicht, weil ihr Zeichen gesehen habt, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und satt geworden seid. Müht euch nicht ab für die Speise, die verdirbt, sondern für die Speise, die für das ewige Leben bleibt und die der Menschensohn euch geben wird! Denn ihn hat Gott, der Vater, mit seinem Siegel beglaubigt. Da fragten sie ihn: Was müssen wir tun, um die Werke Gottes zu vollbringen? Jesus antwortete ihnen: Das ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat. Sie sagten zu ihm: Welches Zeichen tust du denn, damit wir es sehen und dir glauben? Was für ein Werk tust du? Unsere Väter haben das Manna in der Wüste gegessen, wie es in der Schrift heißt: Brot vom Himmel gab er ihnen zu essen. Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel. Denn das Brot, das Gott gibt, kommt vom Himmel herab und gibt der Welt das Leben. Da baten sie ihn: Herr, gib uns immer dieses Brot! Jesus antwortete ihnen: Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben .
(Joh 6,24-35)

In jener Zeit murrten die Juden gegen Jesus, weil er gesagt hatte: Ich bin das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Und sie sagten: Ist das nicht Jesus, der Sohn Josefs, dessen Vater und Mutter wir kennen? Wie kann er jetzt sagen: Ich bin vom Himmel herabgekommen? Jesus sagte zu ihnen: Murr nicht! Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag. Bei den Propheten steht geschrieben: Und alle werden Schüler Gottes sein. Jeder, der auf den Vater hört und seine Lehre annimmt, wird zu mir kommen. Niemand hat den Vater gesehen außer dem, der von Gott ist; nur er hat den Vater gesehen. Amen, amen, ich sage euch: Wer glaubt, hat das ewige Leben. Ich bin das Brot des Lebens. Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind gestorben. So aber ist es mit dem Brot, das vom Himmel herabkommt: Wenn jemand davon isst, wird er nicht sterben. Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt. (Joh 6,41-51)

Liebe Besucherinnen und Besucher,



(Foto: Anna C. Wagner)

Es ist mir eine Freude und Ehre, Sie im Namen unserer Gemeinde und meines Mitbruders, Pfarrer Dr. Dominik Meiring, anlässlich Ihres Besuches in unserer Basilika begrüßen zu dürfen.

Auch wir – als Gemeinde Jesu am Ort – erfreuen uns immer wieder aufs Neue am Erbe der Benediktinerinnen von St. Maria im Kapitol, die uns hier architektonisch einen beeindruckenden Kulturort hinterlassen haben.

Benediktinischer Geist wollte und will Räume des Zusammenspiels und -klangs von Gott, Natur und Musik stiften und damit Räume der heilsamen Begegnung des Menschen mit seiner Transzendenz eröffnen und bereithalten. In unseren Liturgien erfahren und nutzen wir als Gemeinde vor Ort unsere Kirche immer wieder auch sehr sinnenfällig in ihrer Funktion als Prozessionskirche. Uns erschließt sie so Wege und Perspektiven, die uns anders und neu Zeit und Raum eröffnen.

Einer meiner Ausbilder, Pfarrer Gruber aus München, gab mir vor vielen Jahren ein interessantes Sprachspiel mit auf den Lebensweg: „Damit es einem gut geht, muss man gut gehen!“ Meine Erfahrungen im Leben sagen: Das stimmt, und das erlebe ich auch so – im übertragenen, wie im realen Gehen von Wegen.

Von daher wünsche ich Ihnen und Ihren Sinnen einen heilsamen Gang durch unsere Prozessionskirche. Möge unsere wunderbare Basilika Ihnen dazu einen erhabenen und einladenden Rahmen bieten und Wege bereiten –

das wünscht Ihnen *Ihr Msgr. Rainer Hintzen*
Diözesankrankenhausseelsorger
Seelsorger an St. Maria im Kapitol



(Foto: B.Pohl)

Basilika



Eine Basilika ist ein bestimmter Typ von Kirchenbau, der bei zwei oder vier Seitenschiffen ein erhöhtes, durch eigene Fenster belichtetes Mittelschiff hat.

„Basilika“ ist aber auch der Ehrentitel einer Kirche, der vom Papst verliehen wird. In Köln tragen insgesamt fünf Kirchen diesen Ehrentitel: *St. Aposteln*, *St. Gereon*, *St. Maria im Kapitol*, *St. Severin* und *St. Ursula*.

Unsere Kirche wurde 1965 durch Papst Paul VI. zur Basilika erhoben. Sein Wappen findet sich aus diesem Grunde über der Eingangstür und erinnert dort an das ehrende Ereignis.

Vielleicht haben sie sich beim Betreten der Basilika einmal gefragt, was wohl die Botschaft des Wappens und der dort verewigten Jahreszahl 1965 sei. (RH)

Plektrudis



Am **11. August** gedenkt die Kirche der Heiligen Plektrudis.

Als Ehefrau und Witwe des merowingischen maior domus Pippin (dem Vater Martells) hat sie um 715 hier am Orte in den Resten des römischen Kapitolstempels eine erste Marienkapelle eingerichtet. Seither gilt sie als Stifterin von St. Maria im Kapitol. Sowohl von den später hier angesiedelten Benediktinerinnen (10. Jh.), als auch von den adligen Stiftsfrauen (12. Jh.) wurde ihr Andenken stets bewahrt.

So möchten wir unserer Stifterin am Sonntag, dem **11.08.** in unserer **Hl. Messe** gerne im Gebet miteinander gedenken. Nehmen wir ihren Gedenktag auch zum Anlass, um in diesen Tagen rund um den 11. August an ihrem Sarkophag dankbar innezuhalten; verdanken wir ihr doch die Stiftung und den Erhalt dieses beeindruckenden Ortes der Gottesbegegnung und -suche! (RH)

Willkommens-Plätzchen



Hier können sich die Kinder ›Material‹ aussuchen und mitnehmen, z.B. Texte und Bilder zu den Festen, zu biblischen Geschichten, zu Heiligen. Gebet und Bilder können bunt ausgemalt werden; auch gibt es Bastelaufgaben und Puzzles. Mit Suchaufgaben erkunden die Kinder die Kirche.

Die Angebote wechseln entsprechend der Zeit im Kirchenjahr.

Wir heißen euch, liebe Kinder, mit euren Eltern herzlich willkommen und wünschen viel Freude. *(Mie)*

Mein „Maria im Kapitol“



Jeden dritten Sonntag im Monat zeigt der ehrenamtliche Kirchenempfang seine Lieblingsorte.

Das Angebot ist kostenfrei und richtet sich an alle, die mehr über den Bau, seine Geschichte und das Leben hier erfahren möchten.

Immer am **3. Sonntag** im Monat **um 12.30 Uhr**

- ◆ **21. Juli 2024 auf 28. Juli verschoben**
- ◆ 18. August
- ◆ 15. September
- ◆ 20. Oktober
- ◆ 17. November
- ◆ 15. Dezember

Sie sind herzlich eingeladen dazu zu kommen!

Ihr Kirchenempfangsteam

Krankenkommunion



(Foto: pfarrbriefservice.de)

Allen, Kranken, die es nicht mehr schaffen - aus welchen Beschwerden heraus auch immer - am Sonntagsgottesdienst teilzunehmen, bieten wir die häusliche Krankenkommunion an.

Wenn Sie an Haus und Wohnung gebunden sind, besucht Sie einer unserer Kommunionshelfer gerne im Anschluss ans Hochamt und bringt Ihnen sonntags die Eucharistie. Gerne ermutigen wir Sie, sich im Bedarfsfalle an unser Pfarrbüro (Tel. 29240564) oder an unseren Kommunionshelfer Herrn Köhmstedt (Tel. 51 48 87) zu wenden, um einen Besuch zu vereinbaren. (RH)

Altardienst



(Foto: Anna C. Wagner)

Bisher übernahmen in unseren Eucharistiefiern am Sonntag unsere Kommunionshelfer in Personalunion in der Regel auch den Lektorendienst und das Kollektieren; unsere Ministranten die Gabenbereitung und den Weihrauchdienst. Mit dem Herauswachsen aus Schule oder Studium müssen und mussten immer mehr Ministranten ihren Dienst quittieren oder reduzieren. Da keine Kinder nachgekommen sind, ist unsere Ministrantenschar recht überschaubar geworden und schafft es auch nicht mehr alle Sonntage den Altardienst zu übernehmen.

Von daher unsere Einladung:

Wer könnte sich vorstellen, liebe Gemeindemitglieder, in unseren Eucharistiefiern den Dienst der Gabenbereitung im Namen und für unsere Gemeinde zu übernehmen; oder wem würde es Freude machen, an Hochfesten die Nähe Gottes zu beweihräuchern? Ob mit oder ohne liturgische Gewandung – das entscheiden Sie gerne für sich –; ob mit oder ohne eigene Ministrantenvorerfahrungen als Kind oder Jugendlicher: St. Maria im Kapitol macht's möglich!

Wir freuen uns über jegliches Bereitschaftssignal. Sprechen Sie mich doch einfach mal darauf an. Herzliche Einladung. (RH)

Marienfeste



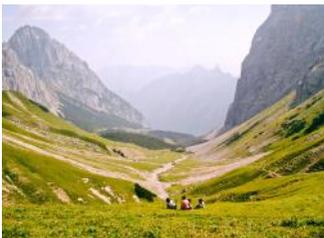
(Foto: T.Nowakowski)

Als Kölns älteste Marienkirche und -gemeinde feiern wir unser Patrozinium an Weihnachten in Gedenken an die Geburt Jesu Christi, aber stets auch in Gedenken an seine Mutter, die Gottesgebälerin. Stets wurde hier bei uns auf dem Kapitol aber auch im Sommer des besonderen Marienfestes der Aufnahme Mariens („Maria Himmelfahrt“ – 15. August) als zweiten und weiteren Patrozinium gerne gedacht.

Papst Franziskus sagte mal im Blick auf unsere Marienfeste: „Jedes Mal, wenn wir auf Maria schauen, glauben wir wieder an das Revolutionäre der Zärtlichkeit und der Liebe. An ihr sehen wir, dass die Demut und die Zärtlichkeit nicht Tugenden der Schwachen, sondern der Starken sind, die nicht andere schlecht zu behandeln brauchen, um sich wichtig zu fühlen.“ (Papst Franziskus)

Herzliche Einladung in und mit diesem Gedanken auch in diesem Jahr den **15. August** und das Fest der Aufnahme Mariens in unserer Abendmesse um **18.30 Uhr** miteinander zu feiern. (RH)

Gesegnete Ferien!



(Foto: pfarrbriefservice.de)

So viele Schutzengel wie du brauchst,
sollen dich begleiten und behüten!

So viele Begegnungen wie dir gut tun,
sollen dein Herz erfreuen und bereichern!

So viele neue Eindrücke wie du aufnehmen kannst,
sollen deinen Horizont erweitern und dich begeistern!

So viele unbekannte Orte wie du aufsuchst,
sollen dir von der Schönheit der Schöpfung erzählen!

So viele aufbauende Kräfte wie dir zuwachsen,
sollen dich daran erinnern, wie kostbar Ferien sind!

Paul Weismantel

Gottesdienste in ST. MARIA IM KAPITOL

Sonntag, 28. Juli	10.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde mit Br. Josef Bodensteiner Gebet für Norbert Schulte, Gebet für Maria Reuther
Donnerstag, 1. August	18.30 Uhr	Abendmesse entfällt
Sonntag, 4. August	10.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde mit Br. Josef Bodensteiner Gebet für Dr. Friedrich Diergarten Kollekte: KAPITOL Sonntag
Donnerstag, 8. August	18.30 Uhr	Abendmesse entfällt
Sonntag, 11. August	10.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde mit Msgr. Rainer Hintzen Gebet für Ivan Kenk, Gebet für die Verstorbenen der Fam. Kaczmarczyk und Schmitz, Gebet für die Eheleute Helene und Alwin Jung, sowie für die LuV der Fam. Jung
Donnerstag, 15. August	18.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde mit Msgr. Rainer Hintzen Gebet für Änne Weiler
Samstag, 17. August	13.00 Uhr	Trauung mit Eucharistiefeier Brautpaar Kloubert/Schwaderlapp mit Pfr. Tobias Schwaderlapp
Sonntag, 18. August	10.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde mit Msgr. Rainer Hintzen Gebet für Philipp und Daniel Adam

INFO: Das Pfarrbüro ist urlaubsbedingt vom 1. August bis zum 8. August nicht besetzt. In seelsorge-
rischen Notfällen wenden Sie sich bitte an meine Kollegin in St. Aposteln unter der
Telefonnummer 0221-29240560. *Vielen Dank für Ihr Verständnis, Tanja Nowakowski (PAS)*

KONTAKT/ANSPRECHPARTNER

Domkapitular Pfarrer Dr. Dominik Meiering

dominik.meiering@katholisch-in-koeln.de

Msgr. Rainer Hintzen, Subsidiar

Tel 0221/16 42-15 52 und 0221/29240564; kran-

kenhausseelsorge@erzbistum-koeln.de;

Marienplatz 17-19, 50676 Köln

Tanja Nowakowski, Pfarramtssekretärin

Tel 0221/292405 64; st.maria-kapitol@katholisch-
in-koeln.de; Marienplatz 17-19, 50676 Köln

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von
9 bis 12 Uhr,

Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr

**Alle Sonntags-Nachrichten und
weitere Informationen finden
Sie unter [www.maria-im-
kapitol.de](http://www.maria-im-
kapitol.de), oder**

